

Fechten

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

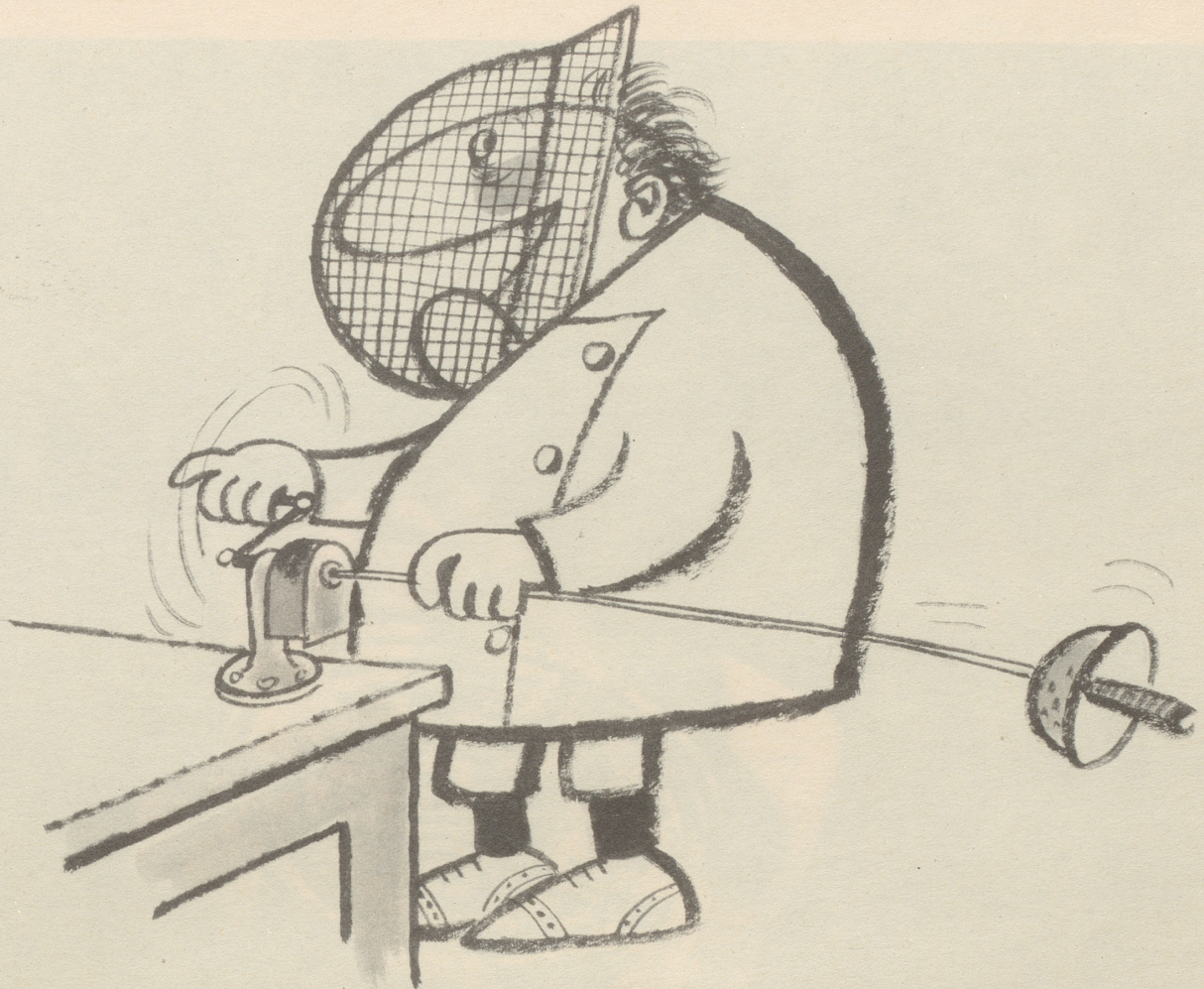
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Barberis zeichnet Sport

Fechten

Sonntagmorgen im Historischen Museum

Das Licht tropft durch der Butzenscheiben Ritzen
Und scheut fast vor dem dunkeln Raum zurück.
Man geht behutsam wie auf Zehenspitzen
Und traut sich kaum, auf einen Stuhl zu sitzen,
Aus Furcht, auch er sei ein Museumsstück.

Wie es der Väter Los an Feiertagen,
Gehn sie, die Kleinen an der Hand, im Kreis
Und mühen sich, auf hundert Kinderfragen
Mit viel Gewicht das Wenige zu sagen,
Das jeder von der Schulzeit her noch weiß.

Man schaudert, wie man einst mit wilden Morden
Und Köpfspalten Schlacht und Krieg gewann.
Und doch: viel besser ist's von Süd bis Norden
Wahrhaftig nicht in einer Welt geworden,
Die das Atom sogar zerspalten kann!

So läßt man Blicke und Gedanken schweifen.
Auch alte Trommeln hab' ich noch entdeckt.
Zu klöpfeln drauf, kann ich mir nicht verkneifen,
Indes die Kinder leis den ›Glopfgaischt‹ pfeifen,
Bis uns des Abwärts strenges Auge schreckt.

Als endlich wir aus grauer Vorzeit traten
Ins Licht des Sommermorgens, ward uns klar,
Daß wir uns trotz der Väter Heldentaten
Prosaisch freuten auf den Sonntagsbraten,
Der – Gott sei Dank – noch nicht Historie war.

Blasius